

CORPUS MONODICUM

Die einstimmige Musik des lateinischen Mittelalters

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Herausgeber: Prof. Dr. Andreas Haug.

Anschrift: Corpus monodicum, Universität Würzburg, Institut für Musikforschung, Dommerschulstraße 13, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/3184218, e-mail: andreas.haug@uni-wuerzburg.de; isabel.kraft@uni-wuerzburg.de. Internet: http://www.musikwissenschaft.uni-wuerzburg.de/forschung/corpus_monodicum.

Verlag: Schwabe Verlag Basel.

Notengrafik: notengrafik berlin.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 26 Bände in sechs Abteilungen. Die Ergebnisse des Vorhabens werden auch in digitaler Form zugänglich gemacht. Dies wird durch eine browserbasierte Anwendung ermöglicht, deren Neuentwicklung Teil des Vorhabens ist. Seit 2011 ist ein Band erschienen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr: Dr. David Catalunya (50%), Dr. Elaine Stratton Hild (50%, bis 15. Oktober), Dr. Isabel Kraft, PD Dr. Andreas Pfisterer (50%), Dr. Hanna Zühlke (50%). Studentische Hilfskräfte: Tim Eipert (ab Oktober), Jasmin Hartmann B.A., Patricia Kolb, Jasmin Schlotterbeck (bis September).

Wissenschaftlicher Beirat: Wulf Arlt (Basel), Charles M. Atkinson (Columbus, Ohio), Gunilla Björkqvall (Stockholm), Marco Gozzi (Trento), Max Haas (Basel), Felix Heinzer (Freiburg), David Hiley (Regensburg), Oliver Huck (Hamburg), Michael Klaper (Jena), Lori Kruckenberg (Eugene, Oregon), Stefan Morent (Tübingen), Susan Rankin (Cambridge).

Das Projekt „Corpus monodicum“ widmet sich der Erforschung und Edition musikhistorisch signifikanter, editorisch noch unerschlossener Bestände der einstimmigen kirchlichen und weltlichen Musik des europäischen Mittelalters mit lateinischem Text. Ziel des Vorhabens ist es, ein philologisch gesichertes Fundament für die weitere Erforschung der Formungsphase europäischer Musik zu legen und somit eines der größten Defizite der musikhistorischen Mittelalterforschung zu beseitigen. Das Editionsprogramm des auf 16 Jahre angelegten Projektes ist modular aufgebaut und umfasst die folgenden, nach sechs Abteilungen gruppierten Bände: I Ordinariumsgesänge, II Tropen, III Sequenzen, IV Lieder, V Spiele, VI Antiphonen.

Im Berichtsjahr ist erschienen:

Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen französischer Herkunft (**II, 1**), herausgegeben von Elaine Stratton Hild. Textrevision: Ritva Maria Jacobsson. Quellenbeschreibungen: Hanna Zühlke. Zum Inhalt des Bandes siehe Jahresbericht 2014.

Im Berichtsjahr abgeschlossen:

II, 2 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen deutscher Herkunft), herauszugeben von Andreas Haug, Isabel Kraft und Hanna Zühlke. Textrevision: Ritva Maria Jacobsson. Zum Inhalt des Bandes siehe Jahresbericht 2014.

IV, 1 (Lieder aus Quellen normanno-sizilischer Herkunft), Melodien herauszugeben von Konstantin Voigt, Texte herauszugeben von Gunilla Björkvall.

Die Herstellung des Bandes wurde zurückgestellt, da ein Export der Daten aus der Editionssoftware mono:di 1.0 in das Notensatzprogramm aus technischen Gründen beim aktuellen Stand der Softwareentwicklung nicht möglich ist.

Im Berichtsjahr wurde die Arbeit an den folgenden Bänden fortgesetzt:

I, 1 (Ordinariumsgesänge aus Quellen französischer und englischer Herkunft), herauszugeben von Charles M. Atkinson und David Hiley. Textrevision: Gunilla Iversen.

Die digitale Erfassung des Editionskorpus ist im Berichtsjahr weiter fortgeschritten und ist für zwei der sechs Hauptquellen abgeschlossen. Die Quellenbeschreibungen für die beiden umfangreichsten Handschriften liegen vor. Der Kritische Apparat und die Dokumentation der Notationsbefunde sind in Arbeit. Charles M. Atkinson ist seit dem Berichtsjahr an der Würzburger Arbeitsstelle des CM permanent präsent und hat den Umfang seiner ehrenamtlichen Mitarbeit als Bandherausgeber ausgedehnt.

II, 3 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen aquitanischer Herkunft), herauszugeben von David Catalunya, Textrevision: N.N.

Die Transkriptionsprinzipien für aquitanische Notationen wurden im Berichtsjahr erarbeitet und festgelegt. Danach konnte die Transkription des Tropenbestands der Handschriften aus Saint-Martial de Limoges (Paris, BN lat. 909), Moissac (Paris, BN n. a. lat. 1871, Apt (Apt 17) und Saint-Yrieix (Paris, BN lat. 903) abgeschlossen werden. Für die Mitarbeit an der Transkription von Paris BN lat. 909 konnte Michele Loda (Rom) gewonnen werden. Die Transkription von Apt 17 wurde auf der Basis unzulänglichen Filmmaterials angefertigt und bedarf noch der Überprüfung am Original.

II, 4 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen italienischer Herkunft), herauszugeben von Raffaella Camilot und Michael Klaper, Textrevision: Ritva Jacobsson.

Die digitale Erfassung der vorliegenden Transkriptionen wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Der Kritische Apparat liegt vor. Zum Inhalt des Bandes siehe Jahresbericht 2014 (unter CM II, 3).

IV, 2 (Lieder aus Quellen aquitanischer Herkunft). Der Band wurde in zwei Teilbände unterteilt:

IV, 2a (Lieder aus Quellen aquitanischer Herkunft), Melodien herauszugeben von David Catalunya und Konstantin Voigt, Texte herauszugeben von Gunilla Björkvall.

Edition, Kritischer Apparat und Dokumentation der Notationsbefunde wurden im Berichtsjahr fertiggestellt. Die Quellenbeschreibungen befinden sich in Arbeit.

IV, 2b (Lieder aus Quellen aquitanischer Herkunft: Paris, BN lat. 1139), Melodien herauszugeben von David Catalunya, Konstantin Voigt und Kelly Landerkin, Texte herauszugeben von Felix Heinzer, Quellenbeschreibung von David Catalunya.

Der neu konzipierte Band enthält die Edition der Lieder und der drei Spiele, und eine detaillierte Dokumentation der Gesänge anderer Gattungen, die in der Handschrift Paris BN lat. 1139 überliefert sind, sowie eine umfassende Analyse des kodikologischen Befundes. Die singuläre Bedeutung dieser Handschrift als Quelle für den musikgeschichtlichen Wandel um 1100 und die im Rahmen der Projektarbeiten gewonnenen neuen kodikologischen Erkenntnisse rechtfertigen dieses editorische Konzept.

V, 1 (Spiele aus Quellen englischer, normannischer und normanno-sizilischer Herkunft), herauszugeben von Elaine Stratton Hild.

Edition, Kritischer Apparat und Dokumentation der Notationsbefunde wurden im Berichtsjahr fertiggestellt. Die Quellenbeschreibungen befinden sich in Arbeit. Zum Inhalt des Bandes siehe Jahresbericht 2015.

V, 2 (Spiele aus Quellen französischer Herkunft), herauszugeben von Elaine Stratton Hild und NN, Textrevision: NN.

Die Arbeit an dem Band musste wegen des Ausscheidens der bisherigen Bandherausgeberin als Mitarbeiterin der Arbeitsstelle unterbrochen werden.

V, 3 (Spiele aus Quellen katalanischer und italienischer Herkunft), herauszugeben von Isabel Kraft und Kelly Landerkin, Textrevision: NN.

Zum Inhalt des Bandes siehe Jahresbericht 2015. Die Edition der drei Spiele aus Paris, BN lat. 1139 wurde in Band **IV-2b** integriert (siehe oben).

Am folgenden Band wurde die Arbeit im Berichtsjahr aufgenommen:

I, 2 (Ordinariumsgesänge aus Quellen deutscher Herkunft), herauszugeben von Andreas Pfisterer.

Die Edition und der Kritische Apparat wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Dokumentation der Notationen und die Quellenbeschreibungen befinden sich in Vorbereitung.

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2017

An folgenden Bänden ist die Arbeit im Berichtsjahr weiterhin zurückgestellt (siehe dazu den Jahresbericht 2016):

II, 5 (Textierungstropen zum Offertorium und seinen Versen), herauszugeben von Hanna Zühlke. Textrevision: Gunilla Björkvall.

IV, 3 (Lieder aus dem Kontext von Festoffizien), herauszugeben von Hanna Zühlke und NN.

IV, 4 (Lieder aus den Quellen verschiedener Herkunft), herauszugeben von NN.

Bandübergreifende Arbeiten:

Quellenbeschreibungen

Im Berichtsjahr hat Hanna Zühlke an den Quellenbeschreibungen für die Bände II, 4, IV, 1, V, 2 und V, 3 gearbeitet.

Editionsrichtlinien

Die Editionsrichtlinien werden gleichzeitig mit dem Erscheinen von Band II, 2 in digitaler Form veröffentlicht. Die ausführlichen, in alle Bände aufgenommenen Hinweise zur Benutzung des Bandes, in denen die Editionsgrundsätze des CM dargelegt sind, lassen eine zusätzliche Veröffentlichung der Richtlinien in gedruckter Form als entbehrlich erscheinen.

CM digital

Am Ende des Berichtsjahrs liegt das Editions-korpus folgender Bände als digitales Korpus vor: I, 1 (teilweise), I, 3, II, 1–4, IV, 1-2a/b, V, 1, V, 3. Mit dem Gesamtbestand der Tropen zu den Antiphonen der Messe und dem Gesamtbestand der lateinischen Lieder aus Quellen des 12. Jahrhunderts stehen diese musikgeschichtlich signifikanten Teilbestände der einstimmigen Musik des lateinischen Mittelalters erstmals in Form digitaler Korpora bereit.